

Befriedigung zurückblicken. Die von Ihrem Vorgänger ins Leben gerufene neue Organisation haben Sie in gedeihlichen Gang gebracht, mehre wichtige organische Gesetze gehören der Zeit Ihrer Verwaltung an, und es wird diese Zeit, insbesondere durch die so lange gewünschte Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches, für immer Epoche machend in der Geschichte der Sächsischen Justiz verbleiben.

Empfangen Sie denn meinen innigsten Dank für alle mir und dem Staate geleisteten Dienste, für alle mir bewiesene Treue und Hingebung, für alle schönen Stunden, die ich im Umgange mit Ihnen genossen habe, und möge der Himmel Ihnen noch lange eine ungestörte Gesundheit und Heiterkeit verleihen, damit Sie die wohlverdiente Ruhe in vollem Maße genießen können.

Ich verbleibe stets Ihr wohlgeneigter

Pillnitz, den 6. Mai 1866.

Johann.

(Abgedr. im Dresdner Journal 1866. Nr. 104. S. 423.)

Aus der Zeit vor, in und nach dem Deutschen Kriege 1866.

Schreiben

an den Hausminister Heinrich Anton v. Beschau.

Liebster Freund! Ich danke Ihnen herzlich für Ihre guten Wünsche zum heutigen Tage (Namenstag des Königs). Ist auch dieses Fest für mich durch manche Sorge getrübt, so bleibt mir doch ein Trost, daß so viele treue Herzen mir schlagen und solche bewährte Freunde und Rathgeber, wie Sie, mir zur Seite stehen. Gott möge Sie mir noch lange erhalten. Auf Ihm ruht überhaupt meine Zuversicht in diesen schweren Zeiten.

Mit treuer Freundschaft Ihr ergebenster

Pillnitz, den 16. Mai 1866.

Johann.

(Aus C. D. v. Wigleben's „Heinrich Anton v. Beschau etc.“ Leipzig 1874. gr. 8°. S. 286.)

*

*

*